

Geschäft Nr. 2

Entgegennahme des Rechenschaftsberichtes des Kirchenrates

Kirchenrat und Pfarrei Ennetbürgen – Rechenschaftsbericht 2025

Präsidiales – Alles soll gut bedacht sein

Bedacht im doppelten Sinne prägte das vergangene Kirchenjahr. Vieles wurde sorgfältig bedacht, diskutiert und entschieden. Oftmals stand dabei die Bedachung der Pfarrkirche im Mittelpunkt – jedoch keineswegs ausschliesslich. Zahlreiche Geschäfte und Projekte konnten bearbeitet und abgeschlossen werden. Bereits seit Herbst 2024 besteht auf der Homepage der Pfarrei die Rubrik «Unsere Verstorbenen». Im Mai wurde die IT auf eine Serverlösung umgestellt, sodass alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter lückenlosen Zugriff auf die erforderlichen Daten haben. Im Herbst genehmigte der Regierungsrat das Benutzungsreglement des Pfarreizentrums; es trat am 1. Januar 2026 in Kraft. Ebenfalls konnten im Spätherbst die überarbeiteten und aktualisierten Stellenbeschreibungen sämtlicher Mitarbeitenden verabschiedet werden.

Kirchenrat

Zur Bewältigung dieser Aufgaben sowie des ordentlichen Tagesgeschäfts tagte der Kirchenrat im Jahr 2025 dreizehnmal. Zusätzlich fanden verschiedene Kommissionssitzungen zu den Themen Personal, Friedhof sowie Fassaden- und Dachsanierung statt.

Gemeindeleitung

Liturgische Perlen: Im Verlauf des Kirchenjahres berührten zahlreiche Gottesdienste, Andachten und Segensfeiern viele Menschen. Mit viel Engagement gestalteten verschiedene Teams – von den Kleinkinderfeiern über Heimgruppen- und FMG-Gottesdienste bis hin zu Sterbebeten, Gottesdiensten ohne Gemeindeleitung und besonders vorbereiteten Familienfeiern – ein vielfältiges und lebendiges kirchliches Angebot für Jung und Alt.

Ein besonderer Höhepunkt war das feierliche Requiem an Allerheiligen mit Chor, Solisten und Orchester, das der Erinnerung an die Verstorbenen einen würdigen musikalischen Rahmen verlieh. Eindrücklich waren auch der Festgottesdienst der Nidwaldner Militärvereinigung, die Fahnenweihe des STV Ennetbürgen sowie die von der Musikgesellschaft Ennetbürgen mitgestalteten Feiern an Fronleichnam und am Chilbisunntig. Stimmungsvolle Akzente setzten zudem der Iffelengottesdienst, die Adventsbesinnung, die Rorate-Feiern und die Friedenslichtfeier im Dezember.

Die jeweiligen Katechetinnen bereiteten die Themengottesdienste im Rahmen von Weisser Sonntag, Versöhnungsweg, Firmung und Ministrantenaufnahme mit grosser Sorgfalt vor. Ebenso die HGU-Eröffnungs- und Schlussfeiern sowie das Adventssingen der Unterstufe. Sie alle bleiben vielen als eindrückliche Gemeinschaftserlebnisse in Erinnerung.

Neben zahlreichen Tauffeiern und fröhlichen Hochzeiten gab es auch Momente der Trauer und des Abschiednehmens. Unabhängig von Person oder Situation setzen sich die Pfarreiverantwortlichen engagiert und feinfühlig für eine würdige Gestaltung der Trauerfeiern ein.

Im Religionsunterricht gleicht vieles dem Säen: Der Ertrag zeigt sich oftmals erst später. Die Katechetinnen stellen sich vielfältigen Herausforderungen und vermitteln den Kindern und Jugendlichen durch einen attraktiven (Projekt-)Unterricht nachhaltige Glaubenserlebnisse. Nicht alle Schülerinnen und Schüler bringen die gleichen Voraussetzungen mit; viele werden durch die Fachlehrpersonen behutsam an Glaubensinhalte herangeführt. Umso erfreulicher ist es, wenn im Pfarreiblatt oder in «Us eysem Dorf» über gelungene Projekte berichtet wird – etwa über den Religionsbesuch im naturhistorischen Museum Luzern zur Theatertour «Wenn der Führer ruft», das Projekt Insektenhotel im Alterszentrum Oeltrotte, die Blumenwiese-to-go oder die Glücksecke in der Pfarrkirche. Auch die Jüngsten profitieren vom Adventskalender, von Adventsgeschichten sowie von den Adventsfenstern und dem Laternenweg.

Im Rahmen der vorhandenen Möglichkeiten üben die Pfarreiverantwortlichen den Diakoniedienst aus. Dazu gehören Haus-, Kranken-, Spital- und Sterbebesuche, Trauergespräche, aber auch spontane Gespräche auf der Strasse, auf dem Friedhof, im Sekretariat, in der Mitwirkung innerhalb der Diakonieguppe, Opferkommission oder beim Glühweinstand «Advent uf em Dorfplatz». Die Begegnungsgruppe des Stützpunkts Altersbetreuung Ennetbürgen leistet unzählige Stunden ehrenamtlicher Seniorenbetreuung, die Frauen- und Müttergemeinschaft (FMG) setzt ihr reichhaltiges und interessantes Jahresprogramm durch Kurse, Ausflüge, gemütliche Jass- und Spielabende und vieles mehr um, die JuBla Ennetbürgen organisiert für viele Kinder und Jugendliche jeweils zu Beginn der Sommerferien spannende und unvergessliche Lagertage – dieses Mal in Wuppenau TG – und die Sternsinger ziehen um den Dreikönigstag als singende Gemeinschaft im Berg umher und verkünden ein frohes neues Jahr.

Am Tag der Kranken (9. März) hat P. Josef Christen SMB bis zu vierzig Kranken unserer Pfarrei die Krankensalbung gespendet, welche im Rahmen einer Messfeier im Andachtsraum des Alterszentrums Oeltrotte stattgefunden hat. Darüber hinaus hat der Gemeindeleiter während des ganzen Jahres hindurch kranke und sterbende Mitmenschen bei sich zuhause, im Spital, im Alterszentrum Oeltrotte, Heimet Allmend und Heimet am Bach besucht.

Auch Bedürftigen kann geholfen werden. Mit der Antoniuskassa kann der Gemeindeleiter in Dorf und Region rasch und unbürokratisch Hilfe leisten und dort helfen, wo finanzielle Hilfe gerade dringend benötigt wird. Über CHF 24'400.00 wurden in diesem Jahr gespendet. Wir danken für diese grosszügige Solidarität!

Ökumene

Die Zusammenarbeit mit unserer Schwesterkirche harmonisiert sehr gut und bezieht sich auf verschiedene (Schüler-) Gottesdienste in Ennetbürgen und Buochs und auf die gemeinsame Präsentation beim Neuzuzüger-Brunch der Gemeinde Ennetbürgen, was von den Teilnehmenden ausdrücklich geschätzt wurde. Katechetin Maya Weekes bietet zusätzlich mit BiKi (Bibelkiste) und SchaSu (Schatzsuche) ein ökumenisches Kinderprojekt an. Es geht dabei um erste Erfahrungen mit der Bibel. Dabei wird sie von Pfarreimitarbeiterin Moni Amstutz und Daniela Agner unterstützt. Die interkonfessionelle Zusammenarbeit mit Pfarrerinnen Tünde Basler-Zsebesi findet in einem gegenseitig sehr wertschätzenden und wohlwollenden Rahmen statt.

Öffentlichkeitsarbeit

In zweiundzwanzig sorgfältig gestalteten Pfarreiblattaufgaben – darunter vier Ausgaben an alle Haushaltungen – wurden die Gemeindeangehörigen über Angebote und Anlässe informiert. Die Homepage www.pfarrei-ennetbuergen.ch ist ein zeitgemässes, aktuelles Angebot, um alles Wissenswertes zu erfahren. Auch im Gemeindeheft «Us eysen Dorf» ist die Pfarrei präsent. Die Plakataktion «Freie Feiertage – warum?», entstanden anlässlich der Langen Nacht der Kirchen am 23. Mai, stiess auf grosse Resonanz und wurde von der kantonalen Landeskirche finanziell und ideell unterstützt. Ebenso trugen das Themenpfarreiblatt und das Plakat «100% der Kirchensteuer bleibt in Ennetbürgen» zur Information und Klärung bei.

Personelles

Der Eintritt langjähriger Mitarbeiterinnen in den Ruhestand und die gelungene Nachfolgeregelung stehen für Kontinuität und Verlässlichkeit. Es ist nicht selbstverständlich, engagierte Mitarbeitende zu finden, die Verantwortung übernehmen und sich mit zusätzlichem Einsatz einbringen. Dies stimmt zuversichtlich im Hinblick auf die kommenden Herausforderungen.

Mit ihrem 30-jährigen Dienstjubiläum trat Moni Amstutz in den Ruhestand. Seit 1991 engagierte sie sich in der Liturgiegruppe und im Pfarreirat, wirkte 16 Jahre als Katechetin und war seit 1995 tragende Kraft im Seelsorgeteam. Sie prägte zahlreiche Projekte, war ab 2011 stellvertretende Gemeindeleiterin und begleitete von 2014 bis 2023 die JuBla Ennetbürgen als Präses und Kassiererin. Unvergessen bleiben ihre spirituellen Wanderungen, Dialekt-Adventsgeschichten, eindrücklich gestalteten Gottesdienste und Meditationen sowie ihre künstlerischen Werke wie die Lebensbäume in der Pfarrkirche und das Buch «Äs Wort vom Birgä». Am Betttag wurde sie in einem feierlichen Gottesdienst, umrahmt vom Kinderjodlercheerli Brisäblich, würdig verabschiedet.

Nach 31 Jahren wurde auch Katechetin Elvira Nick-Lindingger verabschiedet. Sie wirkte von Beginn an im Religionsunterricht und war zusammen mit Maya Weekes massgeblich am Aufbau des ökumenischen Heimgruppenunterrichts (HGU) beteiligt. Über Jahrzehnte prägte und entwickelte sie dieses Angebot weiter, betreute Heimgruppenfeiern und vertrat seit 2018 die Katechese im Pfarreirat.

Die HGU-Leitung wird ab dem neuen Schuljahr von Katechetin Gaby Gabriel und HGU-Leiterin Franziska Gasser weitergeführt. Dieser interne Wechsel gewährleistet Kontinuität und optimalen Wissenstransfer. Mit Karin Ambauen und Martina Mathis-Ulrich nahmen zudem zwei neue HGU-Leiterinnen ihre Tätigkeit auf.

Als neue Pfarreimitarbeiterin konnte Mirjam Christen-Albertin gewonnen werden. Seit August übernimmt sie in einem Teilpensum Aufgaben in der Liturgie und engagiert sich im Pfarreiteam, im Pfarreirat sowie in der Liturgiegruppe. Nach dem erfolgreichen Aufbau des Heimgruppenunterrichts 3 in den dritten Primarklassen dürfen weitere Projekte erwartet werden.

Seit August unterrichtet von evangelisch-reformierter Seite Katechetin Nicole Fluri aus Stans auf der Oberstufe (5. Primarklasse). Sie trat die Nachfolge von Katechetin Esther De Clercq-Kradolfer an, die aufgrund ihrer Ausbildung zur Religionspädagogin derzeit keine Unterrichtsstunden übernehmen kann. Als Koordinatorin Religionsunterricht der evangelisch-reformierten Landeskirche bleibt sie weiterhin verbunden.

Für ihre langjährige Treue wird auch den Organisten gedankt: Andreas Scheuber (50 Jahre), Carlo Christen (45 Jahre) und Peter Scherer (15 Jahre). Landeskirchenrat Thomas Rebsamen blickt auf 15 Jahre Mitgliedschaft im Grossen Landeskirchenrat zurück.

Seit Ende März arbeitet Mario Kossmann bei den Pilatus Flugzeugwerken als Luft- und Raumfahrtingenieur und wohnt mit seiner Frau Virginie im Dorf. Er ist geweihter ständiger Diakon des englischen Bistums Clifton in Bristol. Nach zwanzig Jahren Wirken in England unterstützte er während drei Jahren die Pfarreiengemeinschaft Ammersee Ost in Bayern. Mario Kossmann und seine Frau engagieren sich im Rahmen ihrer Möglichkeiten in der Pfarrei, unter anderem durch die Übernahme von Wochenendgottesdiensten. Seine grosse Lebenserfahrung wird dabei als wertvolle Bereicherung wahrgenommen.

Finanzen

Der Rechnungsabschluss für das Jahr 2025 fällt sehr erfreulich aus. Hauptursächlich dafür sind die unerwartet hohen Steuereinnahmen, welche im vergangenen Jahr abgerechnet wurden. Anstelle des budgetierten Aufwandüberschusses von CHF 68'600.– resultiert für das Jahr 2025 nun ein Ertragsüberschuss von über CHF 26'000.–.

Im vergangenen Jahr konnten zudem verschiedene grössere Projekte vorbereitet und auch erfolgreich abgeschlossen werden. So wurde zum Beispiel die Technik in der Kirche erneuert. Dank sorgfältiger Planung konnten diese Budgetposten termingerecht sowie im Rahmen der eingeholten Offerten umgesetzt und abgerechnet werden.

Der Kirchenrat wird sich in den kommenden Monaten erneut vertieft mit der Finanzplanung befassen, um sicherzustellen, dass für die zukünftigen Aufgaben und Projekte ausreichend finanzielle Mittel zur Verfügung stehen. Dabei wird insbesondere auch die im Jahr 2026 vorgesehene umfassende Dach- und Fassadenrenovation in der Finanzplanung berücksichtigt.

Liegenschaften

Die altehrwürdigen Liegenschaften erfordern viele sorgsame Hände. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter betreiben und unterhalten die Liegenschaften sehr pflichtbewusst. Das ist enorm wertvoll, denn so können mögliche Störungen im Betrieb oder Mängel am Objekt frühzeitig erkannt und behoben werden.

Der laufende Unterhalt beschäftigt objektübergreifend das ganze Jahr. Entsprechend wurden Vorhaben für Sanierungen und Erneuerungen in die Mehrjahresplanung aufgenommen.

Das schöne Haus «mitten i eysen Dorf» ist nicht mehr wegzudenken. Das Pfarreizentrum ist sehr beliebt und wird für Unterricht, Vereinsaktivitäten oder Veranstaltungen rege genutzt. Es deckt vielfältige Bedürfnisse ab. So sind auch die neuen Sonnenschirme auf dem Platz wertvoll und spenden Schatten bei Pfarrei-Apéros draussen auf dem Dorfplatz. In der Einstellhalle gibt es hin und wieder mal freie Parkplätze, welche gerne vermietet werden.

Pfarrkirche St. Anton

Die Kirche St. Anton erfuhr ihre letzte umfassende Renovation vor rund fünf Jahrzehnten. An der Herbstgemeindeversammlung nahm die Gemeinde den erforderlichen Kredit für die anstehenden Sanierungsmassnahmen einstimmig an. Dieser Beschluss stellt einen bedeutenden Meilenstein für das Dorf dar und schafft die Grundlage für die konkrete Umsetzung der geplanten Arbeiten. Damit liegt der entscheidende Grundstein für die Zukunft der Kirche.

Die Auftragsvergabe erfolgt in enger Zusammenarbeit mit der regionalen Denkmalpflege und richtet sich gezielt an das lokale Gewerbe. Auf diese Weise profitieren Handwerk und regionale Wertschöpfung gleichermaßen.

Die zuständigen Behörden haben die Baubewilligung erteilt, sodass die Sanierungsarbeiten planmässig ab Ende März 2026 beginnen können. Die ersten Wochen des Jahres 2026 stehen ganz im Zeichen der Vorbereitung und des Baustarts.

Bereits umgesetzt ist die neue Beschallungs- und Audioanlage. Damit präsentiert sich die Technik der Pfarrkirche bestens gerüstet für kommende Gottesdienste und Veranstaltungen. Das Resultat dieser Investition überzeugt durch eine deutlich verbesserte Klangqualität und ein angenehmeres Hörerlebnis für alle Anwesenden.

Im gleichen Zuge erhielt auch die elektrotechnische Steuerung eine umfassende Modernisierung. Die neue Glocken- und Lichtsteuerung erleichtert die Bedienung im Alltag spürbar und sorgt für einen effizienteren Betrieb.

Kapellen Buochli und St. Jost

Die Kapellen sind beliebt und sind nach wie vor wichtige Besuchsorte. Durch die Sakristane liebevoll gepflegt und unterhalten, stehen sie der Bevölkerung offen. Die Kapellen waren wiederum viel gebucht für Taufen und Hochzeiten, aber auch Andachten, Chilbisunntig und andere Gottesdienste erfreuten sich grosser Beliebtheit. Um die Buochlikapelle konnte neu ein zusätzlicher Zaun als Steinschlagschutz angebracht werden.

Die ganzen Landwirtschaftsflächen werden seit Jahren vom Pächter sorgsam, nachhaltig und als ökologische Ausgleichsfläche bewirtschaftet.

Friedhof

Auf dem Friedhof fanden 37 Personen im Jahr 2025 ihre letzte Ruhe. Am meisten wurde das Gemeinschaftsgrab mit 19 Bestattungen ausgewählt und 11-mal nahmen die Angehörigen beim Urnenhain Abschied von ihren Liebstens. Drei Verstorbene wurden im Urnen-Erdgrab und vier im Urnen-Nischengrab bestattet. Im vergangenen Jahr hat niemand das Erdgrab ausgewählt. 32 Verstorbene waren römisch-katholisch, vier reformiert und eine Person konfessionslos.

Aus dem Pfarreibuch 2025

Taufen	45
davon auswärtige Taufen	28
Eheschliessungen	8
Bestattungen	34
Erstkommunikanten	25
Ministranten	46
davon neu	7
Firmlinge	27
Kirchenaustritte	24 davon 1 Kind
Kircheneintritte	1
Antoniuskasse Pfarrkirche	CHF 7'518.55
Vielen Dank!	

Schlusswort & Dank

Zum Abschluss dieses Jahresberichts dankt der Kirchenrat allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie allen Ehrenamtlichen und Engagierten, die unsere Gemeinschaft mittragen und mitgestalten. Durch Ihren Einsatz, Ihre Zeit und Ihre Verbundenheit ist auch in diesem Jahr vieles möglich geworden. Gemeinsam blicken wir dankbar zurück und zuversichtlich nach vorn.

März 2026
Kirchenrat Ennetbürgen